

## Werk

**Titel:** Abt Giuseppe Cozza-Luzi

**Autor:** Meier, P. Gabriel

**Ort:** Leipzig

**Jahr:** 1905

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551\\_0022|log113](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0022|log113)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

**Personalmeldungen.**

Der frühere Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek Bonn Prof. Dr. Theodor Klette starb am 2. Juli in Wiesbaden (vgl. unten).

Bei der Universitätsbibliothek Heidelberg trat als Hilfsarbeiter ein Dr. Viktor von Reufs, früher Volontär an der Universitätsbibliothek Freiburg.

An der Universitätsbibliothek Rostock wurde der bisherige Hilfsarbeiter Dr. jur. Axel Vorberg zum Bibliothekar ernannt.

Der neuernannte Leiter der städtischen Volksbücherei zu Schöneberg Dr. Heyne ist nach Mitteilung der Universitätsbibliothek zu Leipzig nicht an dieser beschäftigt gewesen, wie (o. S. 347) nach einer Zeitungsnachricht gemeldet worden war.

Dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter an der Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg Dr. Ludwig Wilhelm wurde der Charakter als Kaiserlicher Bibliothekar beigelegt.

**Abt Giuseppe Cozza-Luzi †.**

Am 1. Juni 1905, morgens 1 Uhr starb auf seinem Familienschloß in Bolsena der gewesene Abt Jos. Cozza-Luzi, der zweite Bibliothekar der Vatikanischen Bibliothek, ein hervorragender Gelehrter. Er war geboren den 24. Dezember 1837 aus einem gräflichen, am malerischen See von Bolsena reichbegüterten Geschlechte. Seine Studien begann er in einem Kollegium der Benediktiner und setzte sie fort bei den griechischen Basilianern in Grottaferrata. Diese tausendjährige Abtei, drei Kilometer von Frascati entfernt, ist das einzige noch übrige griechische Kloster in Italien und hat als Monumento nazionale auch die letzte Säkularisation von 1870 überlebt. Cozza erwarb sich hier, wo das Griechische täglich in der Liturgie gebetet und gesungen wird, eine gründliche Kenntnis dieser Sprache und wurde Mitglied des Klosters. Die Obern sandten ihn zur Vollendung seiner Studien nach Rom und er bildete sich hier hauptsächlich im Umgange mit Kardinal Angelo Mai und dem Archäologen Joh. Baptist de Rossi. Nach dem Tode Mais († 1854) gab er von dessen SS. Patrum Nova Bibliotheca die zwei letzten Bände 8 und 9 heraus. 1875 entdeckte er ein Palimpsest von Strabos Geographie. Mit Vercellone und Fabiani gab er eine Faksimile-Druckausgabe des vatikanischen Bibelkodex 1209 und später nochmals denselben in Phototypie heraus. Unterdessen war er in seinem Kloster zur Würde eines Obern emporgestiegen; 1877 wurde er Superior, am 16. Januar 1879 Abt. Als solcher bemühte er sich, den griechischen Ritus in seiner Reinheit wiederherzustellen, das reichhaltige Archiv und die kostbaren Handschriften der Bibliothek für die Wissenschaft fruchtbringend zu machen und errichtete zu diesem Zwecke im Kloster eine eigene Buchdruckerei. Auf seine Anregung gab der gelehrte Bibliothekar P. Antonio Rocchi das Verzeichnis der Handschriften der Bibliothek heraus. (Vgl. Zbl. f. Bw. I. S. 80, wo Rocchi statt Bocchi zu lesen ist.) Es scheint aber das von Natur etwas zu lebhaftes Temperament Cozzas für das Amt eines Abtes nicht geeignet gewesen zu sein. Schon nach drei Jahren legte er dasselbe im Januar 1882 freiwillig nieder und an seine Stelle trat der noch gegenwärtig regierende Abt Arsenio Pellegrini. Cozza behielt den Titel Abt bei, wie auch den Besitz seines väterlichen Vermögens, wovon er einen bedeutenden Teil der Gastfreundschaft und Werken der Mildtätigkeit opferte. Von seinen gelehrten Arbeiten aus früherer Zeit ist noch eine Abhandlung über das Tusculum Ciceros zu erwähnen, welches er für das ihm so teure Kloster Grottaferrata in Anspruch nahm. Der Papst Leo XIII. ernannte ihn zum „Skriptor“ der Vatikanischen Bibliothek und bald darauf zum Unterbibliothekar. Für solche Leser, welche mit der Rangordnung der Hierarchie weniger betraut sind, dürfte hier bemerkt werden, daß stets ein